



Der Olivenbaum →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / September / 2016

Stummfilm mit Livemusik: Berlin. Die Sinfonie der Grosstadt | neu in Kiel: > Fado > Von Trauben und Menschen
La isla mínima > Athos > Der Olivenbaum > Entertainment > Hieronymus Bosch > Hedis Hochzeit | special Nordlichter

1	18 ³⁰ DO	Dokumentarfilmsommer – neu in Kiel Von Trauben und Menschen Paul Lacoste · F 2014 · 77 Min · OmU · FSK nv	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Fado Jonas Rothlaender · D 2016 · 101 Minuten FSK 16	
2	FR	Weinlese in der Region Gaillac östlich von Toulouse: Mitte September beginnt die Hochsaison für die Erntehelfer. Einige davon stellt der einfühlsame Film vor: Zwei Studentinnen, die ihren Platz im Leben suchen. Eine 50-jährige Frau, die nach ihrer Entlassung keine andere Arbeit findet. Eine junge Familie aus der Region, die sich bewusst für ein unabhängiges Leben entschieden hat. Zwei ältere Männer, denen das Leben nichts geschenkt hat. Sie alle sind stolz auf ihre Arbeit im Weinberg und erleben sie als eine gute Zeit im Jahr, die Gemeinschaft und Sinne spendet, auch wenn die Umstände nur ein bescheidenes Leben erlauben. Dokumentation	20 ³⁰ DO	neu in Kiel La isla mínima – Mörderland Alberto Rodríguez · E 2014 · 105 Min · OmU FSK 16	
3	SA		20 ³⁰ DO	neu in Kiel Der Olivenbaum Iciar Bollaín · E/D 2016 · 98 Min · FSK 6	
4	SO		21 ⁰⁰ SO	neu in Kiel Der Olivenbaum Iciar Bollaín · E/D 2016 · 98 Min · dt. Fs.	11 ⁰⁰ zu Gast B. Schirren und E. Gläbel Brigitte – Porträt einer kreativen Frau Elsabe Gläbel · D 2014 · 35 Min · FSK 0
5	MO		20 ³⁰ DO	neu in Kiel Der Olivenbaum Iciar Bollaín · E/D 2016 · 98 Min · dt. Fs.	
6	DI		20 ³⁰ DO	neu in Kiel Der Olivenbaum Iciar Bollaín · E/D 2016 · 98 Min · FSK 6	
7	MI		21 ¹⁵ MI	neu in Kiel Entertainment Rick Alverson · USA 2015 · 87 Minuten · OmU	
8	DO	18 ³⁰ DO	21 ⁰⁰ SO	zur Woche der Mobilität – Fahrradfilme The Bicycle Arne Körner · D 2015 · 82 Min	
9	FR	18 ³⁰ DO	21 ⁰⁰ SO	zur Woche der Mobilität – Fahrradfilme Cyclique Frédéric Favre · CH 2015 · 61 Min	
10	SA	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Entertainment Rick Alverson · USA 2015 · 87 Minuten · OmU FSK 16	
11	SO	19 ⁰⁰ SO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
12	MO	18 ³⁰ DO	21 ⁰⁰ SO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
13	DI	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
14	MI	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
15	DO	19 ⁰⁰ SO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
16	FR	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
17	SA	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
18	SO	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
19	MO	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
20	DI	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
21	MI	19 ⁰⁰ SO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
22	DO	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
23	FR	19 ⁰⁰ SO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
24	SA	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
25	SO	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
26	MO	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
27	DI	17 ⁰⁰ SO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
28	MI	keine Vorstellung	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
29	DO	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
30	FR	19 ⁰⁰ SO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	
1	SA	18 ³⁰ DO	20 ³⁰ DO	neu in Kiel Hedis Hochzeit Mohamed Ben Attia · TUN/BEL/F 2016 · dt. Fs.	

Freitag, 16. 9. ab 21:30
Nacht der Kirchen – Kino in St. Nikolai
Live-Orgelmusik zum Stummfilm
Ab 21:30 begleitet Manuel Gera (St. Michaelis, Hamburg) einen Klassiker von Charlie Chaplin an der großen Kirchenorgel.

13³⁰ Seniorenkino – 15:00 Kaffee & Kuchen
16⁰⁰ Ich bin dann mal weg
Julia von Heinz · D 2015 · 92 Min · FSK 0

Fr 23. 9. 21:00 Open Air Grasweg 8
zur Woche der Mobilität – Fahrradfilme
Line of Sight
Benny Zenga · USA 2012 · Eintritt frei

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teichen, Berlin
www.facebook.com/kinopumpekiel

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
dt. Fs. = deutsch synchronisierte Fassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

WE STOOD LIKE KINGS live mit Berlin. Die Sinfonie der Grosstadt

Walter Ruttmann. D 1927. Ca. 70 Min.
Ruttmanns Dokumentarfilm-Experiment setzte Maßstäbe für den so genannten Großstadtfilm – in der Folge entstanden über alle großen Metropolen der Welt filmische Porträts (und von Ruttmanns Film gab es später noch zwei Remakes), die in raffinierten Montagen und reizvoller Fotografie das Vielgesichtigkeit der Dassen in Szene setzten. Ruttmanns Film begleitet dabei bis heute ein faszinierendes Original, dessen Reiz nicht zuletzt auch in der histografischen Funktion liegt – denn viele Orte wie den Anhalter Bahnhof, den Potsdamer Platz oder den Jahrmarkt gibt es nicht mehr. – Außergewöhnlich selbst für das Kino in der Pumpe, das seit den 1970er Jahren die Stummfilm-mit-Live-Musik-Tradition pflegt, dürfen unsere musikalischen Gäste, die den Film begleiten: Die beliebte Band WE STOOD LIKE KINGS (Gitarre, Keyboard, Drums) schenkt dem Klassiker einen neuen Sound, der – obwohl 90 Jahre jünger – perfekt mit der Ästhetik der Bilder verschmilzt. Der wunderbar tragende Sound der Band wandert auf den Pfaden zwischen klassischer Musik und instrumentalem Postrock. Ein unvergleichliches Film- und Klang-Erlebnis!



Berlin. Die Sinfonie der Großstadt →

neu in Kiel

Fado

D 2016. Jonas Rothlaender. 101 Minuten. FSK 16. Mit Golo Euler, Luíse Heyer
Fado ist ein melancholischer Gesang aus Portugal, der meist von Sehnsucht, innerem Schmerz – vor allem aber von missglückter Liebe erzählt. Der junge Arzt Fabian kann sein eigenes Lied davon singen: Von Berlin folgt er seiner Exfreundin nach Lissabon, um sie zurück zu gewinnen. Alles scheint gut, aber … Eine Amour Fou, geprägt von rasender Eifersucht und Misstrauen, entwickelt sich vor der Kulisse der pulsierenden Stadt. (Die autobiografisch inspirierte Doku Familie haben des jungen Filmemachers zeigen wir übrigens am 15. 9.) **Do 1.** – **So 4.**

La isla mínima – Mörderland

Alberto Rogríguez. E 2014. 105 Min. OmU. FSK 16. Mit Raúl Arévalo, Javier Gutiérrez, Antonio de la Torre
1980: Tief im spanischen Süden verzweigt sich der Guadalquivir auf seinem Weg ins Meer in unzählige kleine Flussläufe und schneidet beunruhigend geometrische Muster in die sumpfige Landschaft. Die Menschen dort unten sind eine verschworene Gemeinschaft, bei denen die aus der Hauptstadt entsandten Ermittler Juan und Pedro wenig willkommen sind. Eigentlich sollen die beiden das rätselhafte Verschwinden zweier junger Mädchen klären. Doch als kurze Zeit später deren gemartete Leichen am Straßenrand auftauchen, beginnen sich die Polizisten unter der heißen Sonne Andalusiens in ein undurchdringliches Geflecht aus Schweigen, Angst und Lüge zu verstricken. – Vielfach-preisgekrönter, andalusischer Southern Gothic/Neo Noir-Thriller. **Mo 5.** – **Mi 7.**

Athos – Im Jenseits dieser Welt

Peter Bardehle, Andreas Martin. D 2014. 99 Min. FSK ab 0
Auf der griechischen Halbinsel Athos leben Mönche abgeschieden von der Außenwelt. Der Zugang ist Frauen untersagt, nur Arbeiter und Pilger erhalten ein Visum. Und natürlich sind auch Filmaufnahmen unerwünscht. Die Filmemacher konnten drei der Mönche zur Zusammenarbeit bei diesem außergewöhnlichen Filmtegebuch gewinnen und vermittelt Einblicke in eine Welt, die den meisten verschlossen bleiben wird. **Do 8.** – **Mi 14.**

Der Olivenbaum

Icíár Bollaín. E/D 2016. 98 Min. FSK 6. Mit Anna Castillo, Javier Gutierrez
Über 2000 Jahre hat der Olivenbaum getragen, als der knorrige Familienbesitz abgeholzt und verkauft werden muss. Großvater Ramon – mittlerweile durch sein Alter geschwächt – leidet noch Jahre später an diesem Verlust. Enkelin Alma beobachtet, wie er immer stiller wird. Der rebellischen Anfang 20-Jährigen ist klar: Sie muss den Olivenbaum zurückbringen. Auch wenn dieser längst das Gebäude eines Düsseldorfer Energiekonzerns als Nachhaltigkeitssymbol schmückt… Nach Und dann der Regen (2010) erzählt Icíar Bollaín wieder eine einfühlsame Tragikomödie vom Ausverkauf, den Spanien durch die Wirtschaftskrise erlitt. **Do 8.** – **Mi 14.**

Entertainment

Rick Alverson. US 2015. 87 Minuten. OmU. FSK 16. Mit Gregg Turkington
Neil Hamburger sieht sich als Entertainer, der ein Lächeln in die entlegens-ten Winkel der USA bringt. schade, dass sein Publikum es oft anders sieht. Unterwegs zu kläglichen Auftritten in schäbigen Spelunken erkundet Neil die Einöde kalifornischer Wüstendörfer, bestaunt Flughafenfriedhöfe, immer sehnt sich nach Kontakt seiner Tochter. Begegnungen mit skurrilen Zeitgenossen sorgen für gelegentliche Glücksmomente. Die Mischung aus Roadmovie und Tragikomödie überzeugt mit grotesken Bildinszenierungen und einer exzellenten Schauspielerleistung von Gregg Turkington. **Do 15.** – **Di 20.**

Hieronymus Bosch – Schöpfer der Teufel

Pieter van Hystee. NL 2015. 89 Min. OmU. FSK 0
Fünf Jahre bereiste ein Forschungsteam die Welt, besuchte dabei Museen wie den LOUVRE, den PRADO und die NATIONAL GALLERY OF ART in Washington, um Boschs 25 erhaltene Gemälde einer fundierten und tiefgreifenden Analyse zu unterziehen. Hat Bosch wirklich alle selbst gemalt? Mit modernen Techniken konnten aufschlussreiche und überraschende Fakten über seine Arbeitsweise ans Licht gebracht werden. 500 Jahre nach seinem Tod eröffnen sie dem Zuschauer einen völlig neuen Zugang zu Boschs Werk. **Fr 16.** – **Di 20.**

Hedis Hochzeit

Mohamed Ben Attia. TUN/BEL/F 2016. 88 Min. Mit Majd Mastoura, Rym Ben Messaoud, Sabah Bouzouita, Hakim Boumessoudi
Hedi ist ein ruhiger, junger Mann, der dem Weg folgt, der ihm vorgezeichnet wurde. Tunesien verändert sich zwar, aber Hedi erwartet nicht viel von der Zukunft. Auf einer Dienstreise trifft er Rim, eine freigeistige Weltreisende. Rims Lebenslust färbt auf Hedi ab und die beiden beginnen eine leidenschaftliche Liebesaffäre. – Momentaufnahme einer Alltagssituation in unruhigen Zeiten, die sich zur Diskussionsplattform über Tradition, Werte, Freiheit und Verantwortung entwickelt. Der sensible Mann wird damit zu einer Projektionsfläche für Wünsche und Träume eines Landes im Auf- und Umbruch. **Do 22.** - **Mi 28.**

Raving Iran

Susanne Regina Meures. CH 2016. 84 Min. FSK 6. Dokumentarfilm
Anoosh und Arash sind die Helden von Teherans Underground Techno Szene. Sie versuchen ihren Traum von Freiheit, Kunst und Musik zu leben und verstoßen damit gegen die Vorschriften des streng islamischen Regimes. Die Teilnahme bei der Streetparade in Zürich, größte Techno Party der Welt, katapultiert sie in ganz andere Sphäre, stellt sie aber auch vor eine existentielle Entscheidung. – Der Underground-Film entstand unter schwierigsten Bedingungen. Teilweise wurde mit Smartphones verdeckt in Behörden und auf heimlichen Raves gedreht. **Do 29. 9.** – **Mi 5. 10.**

Mali Blues

Lutz Gregor. D 2016. 93 Min. FSK
Das Roadmovie feiert die vielfältigen Klänge und Rhythmen Malis und erzählt von engagierten Künstlern, u. a. die weltbekannte Sängerin Fatoumata Diawara, die sich unerschrocken für ihre bedrohte Kultur einsetzen. Seitdem fundamentalistische Islamisten den Norden des Landes unter ihre Kontrolle gebracht haben, ist Musik und Tanz im Wüstenstaat verboten, wurden Instrumente zerstört, Musiker bedroht, das weltberühmte „Festival au Désert“ aus Timbuktu vertrieben. Ein filmisches Plädoyer, das auch zeigt, wie sehr Malis Musik zum musikalischen Welterbe zählt, brachten doch von hier die westafrikanischen Sklaven die Wurzeln von Blues und Jazz auf die Baumwollfelder Nordamerikas. **Do 29. 9.** – **So 2. 10.**

Vorpremiere – zu Gast Filmemacher Christoph Müller

Anders anders

Christoph Müller (*Medienprojekt Wuppertal*) · D 2016 · 75 Min
Lange dachte man, vom Asperger-Autismus seien überwiegend Jungen und Männer betroffen. Aktuelle Studien zeigen, dass die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern viel niedriger ist als angenommen, aber weil Asperger bei Mädchen oft später erkannt wird, finden sie auch viel später Hilfe. Betroffene zwischen 11 und 24 Jahren erzählen von ihren Erfahrungen, Mobbing, Unverständnis und häufigen Schulwechseln. Aber sie können auch berichten, wie ein positives familiäres Umfeld und Therapie helfen, Autismus als Teil ihrer Persönlichkeit anzunehmen. – Die Doku kommt vom Medienprojekt Wuppertal, das Filminteressierte von 14 bis 28 Jahren seit 1992 zur bedeutendsten Jugendvideoproduktion in Deutschland entwickelt haben. Die Filme stoßen auch bei uns regelmäßig auf großes Interesse. Einige der Protagonistinnen kommen aus der Region, und so dürfen wir uns über zwei Vorstellungen als Vorpremiere in Kiel freuen. **Di 27.**

Filme zur Woche der Mobilität

The Bicycle

Arne Körner. D 2015. 82 Min.
Die Kanadierin Antonia und der Hamburger Mark führen eine Fernbeziehung – Sprachprobleme inklusive. Ein Urlaub in Paris soll die Beziehung retten. Ein Fehlschlag, nicht zuletzt, weil Antonia ihm ein Fahrrad schenkt. Und Mark nach Radfahren. Doch kaum zurück in Hamburg beschließt er wehmütig, noch einmal nach Paris zu fahren – mit dem Fahrrad! – Peter Clasen vom Splatting Image urteilt: „Ich könnte jetzt noch viel erzählen über die wunderbaren Schauspieler, vor allem den großartigen Akin Sipal mit seiner original Hamburger Kodderschnauze, über entlarvende Sprüche („Ich mag Frauen, die keinen Stress machen.“) oder die dezente Poesie des Films (das Klötern der Radspeichen!), doch sollte sich jeder selbst ein Bild machen: *The Btycle* ist DIE deutsche Anti-Romanze – so echt, dass es schmerzt, und doch so witzig, dass es nicht in Zynismus versinkt.“ **Fr 16.**

Cyclique

Frédéric Favre. CH 2015. 61 Min. Dokumentation
Caroline hat ihre Ausbildung als Journalistin abgeschlossen, doch sie tut sich schwer mit der Vorstellung, ihren Alltag von nun an in einem Büro zu verbringen. Raph hat keineswegs vor, seine Leidenschaft aufzugeben, doch er spürt, dass diese Selbstausbeutung bald ein Ende finden muss. Matila versucht erst mit seiner neuen Arbeit und entdeckt mit uns diese einzigartige Welt. Mit diesen drei Protagonisten taucht *Cyclique* in die Welt der Fahrradkuriere in Lausanne ein. Immer wieder stellen sich existentielle Fragen: Wie lange kann man so eine anstrengende Tätigkeit ausüben, wann „sein Leben lang frei und glücklich sein“? Oder führt das Älterwerden automatisch dazu, dass man Kompromisse eingeht und seine Jugendideale verraten muss? *Cyclique* nimmt uns mit auf diese Achterbahn der Entscheidungen und erzählt von der Schwierigkeit des Einzelnen, seinen Platz in dieser Welt zu finden. **Sa 17.**

Line of Sight

Benny Zenga. USA 2012. Ca. 60 Min. Eintritt frei
Line of Sight ist der vielleicht berühmteste Film aus der internationalen Fahrradkurierszene, gefilmt vom ebenso berühmt-berüchtigten Lucas Brunelle, inszeniert von Benny Zenga. *Line of Sight* nimmt uns mit auf eine Reihe von halb-illegalen Straßenrennen, bei denen Fahrradkuriere auf ihren Fixies durch die Straßen Manhattans oder durch den südamerikanischen Dschungel preschen. Die Helmkamera macht’s möglich, dass wir buchstäblich hautnah dabei sind, wenn Brunelle und seine Kontrahenten sich im mörderischen Tempo auf die Spur des Gegenverkehrs einfädeln, weil’s dort gerade mal schneller geht. Apropos schneller: Schneller als die Autos sind die Pedaleure ohnehin, aber dass sie so unverkrampft dicht an den Autos vorbei fahren, lässt den normalen Radfahrer schon mal das Atmen vergessen… **Fr 23. 9. ca 21.00 Open Air am Grasweg 8, Eintritt frei**

Psychoanalyse und Film – mit John-Rittmeister-Institut

Pans Labyrinth

Guillermo del Toro. E/|MEX/US 2006. 118 Min. Fsk 16. Mit Ivana Bachero
Ein Erwachsenenmärchen als furiose Verquickung von Realität und Phantasie: Spanien 1944 – tief in den spanischen Wäldern flieht die junge Ofélia vor dem Faschismus in ein magisches Steinlabyrinth. Sie macht Bekanntschaft mit einem Pan, der in ihr eine verlorene Prinzessin aus dem unterirdischen Königreich erkennt. Drei tückische Tests muss sie bestehen, um dorthin zurückzugelangen … – Anschließend Gespräch mit Dipl. Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld. **So 11.**

IRRE gute Filme – mit Kieler Fenster und Brücke SH

Familie haben

Jonas Rothlaender. D 2015. 130 Min. Dokumentation
Ist unser Schicksal durch unsere Familie vorbestimmt? Vererben sich die immer gleichen familiären Konflikte von Generation zu Generation weiter? Was muss passieren, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen? Als Rothlaender die Umstände der Verarmung seiner Großmutter erforscht, tritt er eine innerfamiliäre Lawine los. Denn auch das Verhältnis zu seinem Großvater und seinen Geschwistern wird er dabei hinterfragen, und vor allem die Beziehung zu seiner Mutter. Sein schonungsloses Porträt erforscht spannend die oft schmerzvolle Dynamik der Familie und ihre sich wiederholenden Muster. **Do 15.**

queerfilmnacht

Viva

Paddy Breathnach. IR 2015. 100 Min. Spanisch mit Untertiteln.
Havanna, Kuba: Jesus heuert als Friseur bei einer Gruppe Drag Queen Performer an. Als sich sein Traum erfüllt und er selber auftreten darf, wird er auf offener Bühne attackiert – von seinem eigenen Vater, den er seit Jahren nicht gesehen hat. Sensibel schildert der Film eine letztlich gelingende Familienzusammenführung der besonderen Art. – Auftakt zur neuen Reihe queerfilmmacht. Sie löst die L- und Gayfilmnächte ab, wird sie – nomen est omen – konzeptuell erweitern und einmal pro Monat angeboten. Und auch das Sissy-Magazin gibt es wieder – online: www.sissymag.de **Mo 19.**

NORDLICHTER

Kaikella rakkaudella - In aller Liebe

Matti Ijäs. FIN/N 2013. Fin./Norw. mit Untert. 96 Min. FSK 6. Mit Krista Kosonen, Sampo Sarkola, Tommi Korpela, Hannu-Pekka Björkman
Toivo ist Fotograf eigenwilliger Postkarten und ein eher schüchternr, linkischer Mann. Ismo hingegen ist ein ruppiger Kerl, der gerade eine Gefängnisstrafe absitzen musste, weil er einen Verehrer seiner Frau erstochen hat. Jetzt kommt er zurück nach Hause und trifft dort auf Tovio… – Skurrile Charaktere, absurde Situationen, dazu die prächtigen Sommer- und harschen Winterlandschaften Lapplands: der Film vereint alles, was es zu einer abgründigen finnischen Komödie braucht. **Do 22.**

Sophelikoptern - Der Müllhubschrauber

Jonas Selberg Augustsén. S 2015. 100 Min. Schwed./romani mit Untert. FSK 6. Mit Christopher Burjanski, Daniel Szoppe, Jessica Szoppe
Nachts sammelt der Müllhubschrauber den Schlick der Fantasie ein, gesteuert von einem anarchischen Poeten aus der Zukunft. Dieses surreale Bild des schwedischen Dichters Gunnar Ekelof inspiriert einen eigenwilligen Film: Eine alte Roma-Dame sehnt sich nach ihrer Wanduhr, die schon ein Jahr beim Uhrmacher liegt. Also ruft sie ihre Enkelin an, und wenig später setzt sich ein Saab in Bewegung. Mit an Bord: die Uhr und drei Personen. Unbewegte, schwarz-weiß fotografierte Einstellungen fangen Momente einer merkwürdigen Fahrt ein, nicht zuletzt in bizarre Aspekte der schwedischen Gesellschaft. **Sa 24.**

Bjørnøya - Bear Island

Inge Wegge. N 2014. 82 Min. Norwegisch mit Untertiteln. FSK 0
Doku über drei Brüder, die ausgerechnet rund um die Bäreninsel surfen möchten. Das abgelegene Eiland im Nordpolarmeer, bis auf eine Wetterstation und einige Eisbären unbewohnt, hat sich bisher nicht als Surfnekkaka hervorgetan. Ausgelassen machen die Jungs die wilde Natur zu ihrem Freizeitpark: Snowboarden, Gleitschirmfliegen, Seilrutschen und Surfen. Aber auch Probleme gibt es: Nicht nur als Inge das Projekt am liebsten vorzeitig abbrechen will, um seiner schwangeren Freundin beizustehen, oder als die Schneeschmelze den Rückweg zum Proviantlager zur Tortur macht, ist das Geschwistergefüge einer Bewährungsprobe ausgesetzt. **So 25.**

Bakk - Rückwärts

David Óskar Ólafsson, Gunnar Hansson. Isl 2015. 98 Min. Isländisch mit Untert.
Der erfolglose Schauspieler Gísli kehrt in sein Heimatdorf Hellisandur zurück. Etwas muss sich ändern in seinem Leben. Gísli will sich beweisen, und so tritt er in die Fußstapfen seines Vaters. Der fuhr seinerzeit rund um Island – im Rückwärtsgang! – stellte damit einen Weltrekord auf und sammelte Geld für einen guten Zweck. Auf geht’s! Zusammen mit einem widerspenstigen Jugendfreund und einer Tramperin im Auto kann eigentlich nichts mehr schief gehen, oder? **Mo 26.**

Itsi Bitsi

Ole Christian Madsen. Dk/Kro/S 2014. 107 Min. OmU. Mit Joachim Fjelstrup
Dänemark 1962. Als die Proteste gegen das nukleare Wettrüsten und die imperialistische Politik immer lauter werden, lernt der Aktivist Eik die faszinierende Iben kennen. Doch die begeistert sich nicht nur für Literatur, die neueste Musik und Drogen, sondern auch für freie Liebe und Ungebundenheit. Auch auf einer langen Reise von Kopenhagen bis nach Bagdad kann Eik sie nicht für sich gewinnen. In einem letzten großen Anlauf gründet er schließlich die erste dänische Rockband Steppulvene. – Porträt einer Generation mit ihren Träumen, Enttäuschungen und Widersprüche, und einer Band, die in Dänemark längst Legendenstatus genießt. Mit der Deutsch-Dänischen Gesellschaft. Anschließend hyggeliges Beisammensein. **Fr 30.**

Seniorenkino – mit dem Seniorenbeirat – ab 15:00 Kaffee & Kuchen

Ich bin dann mal weg

Julia von Heinz. D 2015. 92 Min. FSK 0. Mit Devid Striesow
2006 schrieb Hape Kerkeling über seine Erlebnisse auf dem Jakobsweg. Der vergnügliche Spielfilm nach dem Bestseller bietet vielerlei Einblicke in eine mitunter recht kuriose Pilgerszene. **Sa 17.**

zu Gast Brigitte Schirren und Elsabe Gläßel

Brigitte – Porträt einer kreativen Frau

Elsabe Gläßel. D 2014. 35 Min. FSK 0
Die Doku stellt die Bildwebmeisterin Brigitte Schirren vor. 1932 in Gildenhall bei Neuruppin geboren, wächst sie im künstlerischen Umfeld der Eltern und der Künstlersiedlung Gildenhall heran. Schon früh ist für sie klar, dass sie, wie ihr Vater Otto Patkul Schirren, das Weberhandwerk erlernen möchte. Die Künstlergenossenschaft, gegründet in den 20er Jahren und geprägt vom Bauhaus-Stil, überlebt aus wirtschaftlichen Gründen nur bis in die 30er Jahre. Dies sind die künstlerischen Wurzeln von Brigitte Schirren. In sehr persönlichen Bildern und Gesprächen werden Werdegang und Entwicklung einer Frau aufgezeigt, die neben ihrer Familienarbeit mit fünf Kindern immer Zeit für ihre künstlerische Arbeit gefunden hat. Alle Arbeiten sind durch das Leben, die Natur und die Religionen der Welt inspiriert. Im Laufe der Jahre hatte sie Einzelausstellungen und Beteiligungen an Gruppenausstellungen u. a. in Kiel, Berlin (Sieben Hügel im Gropius-Bau im Jahr 2000), Lübeck, Benefeld und Bordsesholm. Ihre erste große Webarbeit hängt noch heute in der Kieler Nikolaikirche (Bugenhaagteppich von 1961). Auch wenn sie das Weben altersbedingt eingestellt hat, ist sie bis heute kreativ tätig und wird dem Publikum einige Arbeiten vorstellen. Brigitte Schirren und Elsabe Gläßel lernten sich vor über 30 Jahren in Gildenhall bei Kiel. Nachdem Elsabe Gläßel das Filmen für sich entdeckt hatte, entstand die Idee, dieses Porträt zu machen. **So 4. + Mo 12.**

The Poetry Clip-Show mit Wolf Hogekamp/Broca Areal

Eine Auswahl von aktuellen Poetry Clips
Seit 2000 entwickeln die Berliner Poesie-Aktivisten Bas Böttcher und Wolf Hogekamp ein neues Format für Literatur im bewegten Bild. Mit Poetry Clips wurde nun ein Medium geschaffen, das verschiedenen Facetten der Spoken-Word-Dichtung transportiert. Im Unterschied zu Buch oder Audio-CD bieten Poetry Clips das vollständige Ereignis eines gesprochenen Gedichtes. Man sieht den Autor und seine Mimik, man hört Stimme und Intonation, so fühlt man das Text und seiner Bedeutung. Poetry Clips sollen die Rezeptions-Kanäle für Dichtung erweitern. Der Text, das Bild und der Ton. Das ist das Jetzt – der lyrische Augenblick. In der Regel sind die Clips dabei nicht länger als Popsongs. Sie werden speziell für die Kamera inszeniert. Es handelt sich nicht um abgefilmte Lesungen. **Fr 23.**